

Pocket Guide: Texte Schreiben im Englisch-Abitur

**Formulierungshilfen für Summary, Analyse, Comment,
Discussion und Mediation**

Armin Ginkel

© 2022 Armin Ginkel

www.armin-ginkel.de



ISBN Softcover: 978-3-347-73530-9

ISBN E-Book: 978-3-347-73531-6

Buchcoverdesign: Bodo Bertuleit (dein-buchcover.de)

Lektorat: Nicola Standley

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:
tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg, Germany

Revision: 970eae6

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu erreichen unter:
tredition GmbH, Abteilung "Impressumservice", Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg, Deutschland.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
1. Textaufgabe I: Zusammenfassung (Summary)	9
Der Einleitungssatz (Umbrella Sentence)	10
Verben für den Hauptteil (Reporting Verbs)	12
Konjunktionen und adverbiale Verbindungswörter	15
Zeitformen (Tense Choice)	15
Zuviel Detail vermeiden	16
2. Textaufgabe II: Analyse (Analysis)	19
Einleitung und Deutungshypothese (Thesis Statement)	21
Hauptteil (Main Body)	21
Wie man richtig zitiert	24
Schluss (Conclusion)	25
Vokabular für Fortgeschrittene: Adjektive	26
3. Textaufgabe III: Essay (Comment oder Discussion)	33
Struktur des Essays	34
Struktur für einen Comment	35
Struktur für eine Discussion	35
Eine gelungene Einleitung schreiben	36
Struktur eines einzelnen Absatzes	38
Zugeständnisse machen (Making Concessions)	38
Verbindungswörter (Linking Words)	40
Der Schluss (Conclusion)	44
Diskussionswortschatz für Fortgeschrittene	46
Leserbrief (Letter to the Editor)	50
4. Sprachmittlung: Mediation	53
E-Mail	54
Zeitungsartikel oder Blogbeitrag (Article or Blog-Entry)	56
Rede (Speech)	58

Anhang	61
A. Kommasetzung	63
B. Zahlen und Daten schreiben	67
C. Grafiken und Diagramme beschreiben	69
D. Häufig verwendete Wörter vermeiden	73
E. Idiomatischer Diskussionswortschatz	77
F. Rhetorische Mittel (Stylistic Devices)	81
G. Grammatik für Fortgeschrittene	89
Adverbialsätze (Adverbial Clauses)	89
Das Gerundium (The Gerund)	90
Partizipialsätze (Participle Clauses)	91
Parallelismus (Parallelism)	92
H. Häufige Fehler	93
Der Artikel	93
Das Apostroph	94
Groß- und Kleinschreibung	94
Der Bindestrich	95
Übersetzungs- und Übertragungsfehler	95
Wörter, die häufig verwechselt werden	97
Dangling Participles	100
I. 50 Wörter, die jeden Englischlehrer beeindrucken	101
J. Nützliche Ressourcen und Links	105

Arbeitsblätter

Zum Üben findest du zu einzelnen Themen aus diesem Guide entsprechende Arbeitsblätter unter: <https://worksheets.englischabitur.de>



Vorwort

In der Oberstufe musst du ständig Texte schreiben: als Hausaufgabe, in Klausuren und schließlich in der Abiturprüfung selbst. Erstaunlicherweise liegt der Fokus im Unterricht aber oft mehr auf den Inhalten und das Schreiben tritt in den Hintergrund. Dieser Guide will Abhilfe schaffen. Mit diesem Guide kannst du Wissenslücken in Eigenregie schließen, denn du bekommst sowohl die sprachlichen Strukturen als auch das Vokabular, um dein Englisch-Abitur zu meistern.

Benutze diesen Guide in erster Linie, um dein Vokabular zu erweitern und dir Wörter, Phrasen und Sätze in deine eigene Wortliste zu übertragen. Achte darauf, niemals einzelne Wörter isoliert zu lernen, sondern in Form von Phrasen und Beispielsätzen. Lerne Kollokationen (Kombinationen von Wörtern), um nicht nur deinen Wortschatz und die Bandbreite deiner Ausdrucksfähigkeit zu erweitern, sondern auch um weniger (vermeidbare) Fehler zu machen. Du brauchst für die Abiturklausur ein Arsenal an vorbereiteten Wörtern, Formulierungen und Sätzen, auf die du zurückgreifen kannst.

Die sogenannte “Textaufgabe” im Abitur besteht meist aus drei Teilaufgaben: Summary, Analysis, und Essay. Hinzu kommt meist eine Mediation (Sprachmittlung) mit separatem Text. Es macht daher Sinn, sich für jede dieser Aufgaben eine passende Textstruktur und passende Formulierungen zurechtzulegen. Deshalb spiegelt die Struktur dieses Guides die Struktur der Abituraufgaben wider. Gleichzeitig gilt, dass du dieses Buch nicht von Anfang bis Ende durcharbeiten musst – such dir einfach die Sachen raus, die du brauchst. Du findest zu jeder Abituraufgabe sowohl ein paar Basics als auch Wortschatz für Fortgeschrittene.

Ungeachtet deines Levels solltest du sicherstellen, dass du neue Wörter und Formulierungen immer im Zusammenhang lernst und dir klar machst, wie und in welchem Kontext die Wörter verwendet werden. Am Ende des Tages willst du fertige Formulierungen und Satzstrukturen lernen! Schau dir deshalb die Beispielsätze in diesem Guide genau an. Im Zweifelsfall kannst du Wörter auch in einem einsprachigen Wörterbuch nachschlagen, wo du weitere Beispiele findest.

1. Textaufgabe I: Zusammenfassung (Summary)

Sinn der Summary-Aufgabe ist es, zu prüfen, ob du den vorgelegten Text verstehst. Um dein Verständnis des Ausgangstexts zu beweisen, ist es wichtig, die Zusammenfassung möglichst in deinen eigenen Worten zu schreiben. Als Faustregel für die Zusammenfassungen im Abitur oder in darauf vorbereitenden Klausuren gilt, dass die Zusammenfassung in ihrer Länge ein Drittel des Ausgangstexts nicht überschreiten sollte. Hat der Ausgangstext also z.B. 750 Wörter, sollte die Zusammenfassung nicht länger als 250 Wörter sein.

In der Zusammenfassung geht es um den Inhalt und die im Ausgangstext genannten Fakten. Deine eigene Meinung darf in der Zusammenfassung weder explizit genannt werden noch implizit durchscheinen.

Die Operatoren (das sind die Verben in der Aufgabenstellung) für die Summary sind typischerweise: *summarize*, *sum up*, *outline*, *point out*, *delineate*, oder *describe*. Der Unterschied zwischen einer Summary und einer Outline ist, dass im Summary der komplette Ausgangstext zusammengefasst wird, während sich ein Outline auf einen (oder mehrere) Aspekte des Ausgangstexts beschränkt. Genaues Lesen der Aufgabenstellung ist also unerlässlich.

Hier sind ein paar reale Beispiele aus der Vergangenheit, die zeigen, wie die Summary-Aufgabe aussehen kann:

“Summarize the excerpt from Act 1 Scene 1 of Shakespeare’s play. (Material 1)” (Hessen LK, Abitur 2020): Man soll also einfach zusammenfassen ohne sich auf irgendeinen Aspekt zu beschränken.

“Outline the information about Trevor Noah’s first day at his new school.” (Berlin LK, Abitur 2020): Hier könnte es sein, dass im Text mehr Information enthalten ist als nur “Trevor Noah’s first day at his new school”. Du musst dich also gezielt beschränken und nur die benötigte Information aus dem Text rausfiltern und zusammenfassen. (Eventuell musst du dir verschiedene “Schnipsel” zusammensuchen.)

“Outline the biographical information given on the author and

his parents. (Material 1)” (Hessen LK, Abitur 2021): Bei dieser Aufgabenstellung bietet es sich an, den Hauptteil in zwei Absätze zu unterteilen: “the author” und “his parents”. Außerdem ist darauf zu achten, keine anderen Informationen im Text zu erwähnen als die geforderte “biographical information” – dies ist ein *outline*.

“Summarize Barack Obama’s experiences at college.” (Hamburg LK, Abitur 2021): Hier soll man in einem *outline* nur Obama’s “experiences at college” zusammenfassen, ungeachtet der anderen Informationen im Text.

“Describe everyday life in Consilience as well as Charmaine’s attitudes and feelings.” (NRW LK, Abitur 2017): Auch hier würdest du wahrscheinlich den Hauptteil in zwei Absätze unterteilen wollen: zuerst “everyday life in Consilience” und dann “Charmaine’s attitudes and feelings”. Auch hier gilt es, sich jeweils auf den geforderten Aspekt zu beschränken.

Wie du sehen kannst, sind die Aufgabenstellungen sogar über die verschiedenen Bundesländer hinweg sehr ähnlich, da sie immer nach dem gleichen Muster aufgebaut sind.

Es lohnt sich, für die erste Textaufgabe (egal ob *summary* oder *outline*) Schlüsselstellen im Text zu markieren und den Text in Sinnabschnitte zu gliedern. Aber noch mehr lohnt es sich, auf einem separaten Blatt Notizen zu machen. Das hat den Vorteil, dass man diese dann hinterher neu anordnen und zu Sinneinheiten gruppieren kann. Wenn du dann noch das Vokabular in diesem Guide lernst, geht das Formulieren deiner *summary* hinterher um so schneller. Wer vermeiden will, zu sehr an den Formulierungen im Text zu kleben, schreibt seine Zusammenfassung dann ausschließlich auf Basis der Notizen. Es ist ein gängiger Fehler, den Text einfach nachzuerzählen.

Der Einleitungssatz (Umbrella Sentence)

Der sog. *umbrella sentence* ist der Einleitungssatz deiner Zusammenfassung. Er beinhaltet Titel und Verlagsinformationen des Ausgangstexts (Name des Autors, Erscheinungsjahr, bei Zeitungsartikeln Name der Zeitschrift und das genaue Erscheinungsdatum). Des Weiteren beinhaltet der *umbrella sentence* eine Kurzzusammenfassung der Kernaussage des Ausgangstextes.

Zwei typische Satzkonstruktionen:

1. In the excerpt from ..., written by.... and published in..., the author elaborates on...

Beispiel: In the excerpt from the article “In our times of division ‘To Kill a Mockingbird’ offers lessons in empathy”, written by Michael Gerson and published in the *Washington Post* on 2 Nov 2016, the author praises the novel’s value and Harper Lee’s insightful skills.

2. The excerpt from the article....., written by... and published in..., deals with...

Beispiel: The excerpt from the article “In our times of division ‘To Kill a Mockingbird’ offers lessons in empathy”, written by Michael Gerson and published in the *Washington Post* on 2 Nov 2016, praises the novel’s value and Harper Lee’s insightful skills.

Häufige Fehler im Umbrella Sentence

1. Das sog. *subject-verb agreement*: Wenn Subjekt und Verb grammatikalisch nicht zusammenpassen, ergibt der ganze Satz keinen Sinn - so wie hier:

- ~~The excerpt ..., the author claims...~~
- ~~In the excerpt..., deals with...~~

2. Kommas: Typischerweise enthält der *umbrella sentence* zwei Kommas, die die Verlagsinformation als Einschub in den Satz integrieren – so wie in diesem Beispiel:

In the excerpt from the article “In our times of division ‘To Kill a Mockingbird’ offers lessons in empathy”, written by Michael Gerson and published in the *Washington Post* on 2 Nov 2016, the author praises the novel’s literary value and Harper Lee’s insightful skills.

3. Das Datum kann man am besten so schreiben: 2 Nov 2016. Das ist für das Auge angenehm, da die beiden Zahlen durch ein Wort unterbrochen werden und Tag und Monat eindeutig voneinander zu unterscheiden sind (im Gegensatz zu 02/11/2016 bzw. 11/02/2016). Alternativ darf man natürlich auch Ordinalzahlen verwenden: 2nd November 2022.



Auf keinen Fall sollte man beim Schreiben des Datums wie im Deutschen mit Punkten arbeiten: ~~2. November 2016, 2.11.2016~~. Des Weiteren sollte vermieden werden, das Datum so aufzuschreiben wie man es vorlesen würde: ~~on the 2nd of November 2016~~ oder ~~on November the 2nd, 2016~~.

Eine einfache Jahres- oder Monatsangabe bekommt im Englischen die Präposition *in*: *published in 2016, published in November 2016*. Das genaue Datum wird mit *on* geschrieben: *published on 2 November 2016*.

4. Häufig nennen Schüler zwar das Thema des Ausgangstextes in ihrem *umbrella sentence*, unterschlagen aber den dazugehörigen Inhalt, z.B.: *The author gives his opinion on the novel 'To Kill a Mockingbird'*. Es wird zwar gezeigt, dass es im Artikel um die Meinung des Autors zum Roman 'To Kill a Mockingbird' geht (das ist das Thema), aber es wird nicht gesagt, was denn die Meinung des Autors konkret ist (der dazugehörige Inhalt), z.B.: *The author praises the novel*.

Verben für den Hauptteil (Reporting Verbs)

Reporting verbs sind Verben, mit denen du beschreibst, was der Autor oder Erzähler macht. Diese Verben benutzt du in deiner Zusammenfassung, um klarzustellen, dass die Inhalte und Meinungen, die du zusammenfasst, die des Erzählers oder die des Autors sind und nicht deine eigenen. (Unterscheide immer sauber zwischen *narrator* und *author*. Zur Begriffsklärung siehe Seite 99.) Es ist also für die Zusammenfassung unverzichtbar, immer wieder *reporting verbs* zu benutzen. Die folgende Liste soll hier als Inspiration dienen und darf gerne individuell ergänzt werden.

to claim (that) bedeutet in erster Linie "behaupten" und kann gut mit einem *that-clause* verwendet werden:

The author claims that wealthy nations need to reduce their CO2 emissions.

Synonyme für *to claim* sind *to maintain, to assert, to argue, to contend*.

(Alle diese Verben könnten im obigen Beispielsatz *claim* ersetzen und hätten jeweils nur minimal unterschiedliche Nuancen in der Konnotation. Wenn dich die subtilen Unterschiede in der Konnotation interessieren, schau z.B. im *Oxford Advanced Learner's Dictionary*.)

to compare (A and B) kann entweder mit *with* oder *and* verwendet werden:

The author compares the notion of multiculturalism in the UK and in the US.

The author compares the notion of multiculturalism in the UK with that in the US.

Als Synonym eignet sich *to juxtapose*, was wörtlich übersetzt “nebeneinander stellen” heißt:

The author juxtaposes the notions of multiculturalism in the UK and the US.

to admit (that) heißt “zugeben” und kann auch mit *to concede* ersetzt werden. *Admit* und *concede* eignen sich hervorragend für das Zusammenfassen von argumentativen Texten und können mit *that-clauses* verwendet werden:

While he concedes that ‘To Kill a Mockingbird’ played a significant role during the civil rights movement, the author criticizes the literary merit of the novel.

to emphasize (sth) bedeutet “betonen” und kann entweder mit einem *that-clause* oder mit einem Objekt verwendet werden (*to emphasize sth* oder *to emphasize that...*). Synonyme für *to emphasize* sind *to stress*, *to underline*, *to underscore* und *to highlight* und können jeweils genauso verwendet werden.

The author underscores the importance of...

to elaborate on sth heißt “etwas ausführlich erklären”:

The author elaborates on the role of freedom and equality in the US.

Synonyme: *to explain in detail*, *to expand on sth*, *to expound on sth*

to express [+noun] In Verbindung mit einem Substantiv eignet sich *to express* hervorragend, um die Emotionen des Autors oder Erzählers auszudrücken. Geeignete Substantive sind z.B. *gratitude* (Dankbarkeit), *remorse* (Reue), *astonishment* (Erstaunen), *impatience* (Ungeduld), *anger* (Wut), *grief* (Trauer), etc.

The author expresses a feeling of frustration over the current state of race relations in the US.

to point sth out ist mehr wie “aufzeigen”, “hinweisen auf”, während *to mention* eher wie “erwähnen” gebraucht wird.

The author points out that racial discrimination is a topical issue in the US.

to question sth heißt **nicht** “fragen”, sondern “in Frage stellen”. Passende Kollokationen sind also *to question a belief*, *to question an assumption*, *to question sb’s ability*, *to question whether / if / what / how / etc.*

The author questions the decision...

The author questions the assumption that...

to state (that) kann mit *to observe that*, etc. ersetzt werden.

to conceive (of sb/sth as sth) heißt “auffassen als” oder “wahrnehmen als”:

He conceives of the trade unions as toothless tigers. (= He thinks that the trade unions are toothless tigers.)

to perceive (sth as sth) heißt “etw. wahrnehmen als” und kann gut durch *to regard sb/sth as sth* ersetzt werden.

The author perceives capitalism as an unfair system. (= He regards capitalism as an unfair system)

to insist heißt “darauf bestehen” (“insistieren”) und kann in verschiedenen *verb patterns* verwendet werden: *to insist on sth, to insist on doing sth, to insist that*.

The author insists on the necessity of taking action against inequality.

to suggest kann gut durch *to propose* ersetzt werden (jeweils entweder mit *that-clause* oder mit Objekt):

*The author suggests reconsidering the implications of social class.
(= The author proposes reconsidering...)*

The author suggests that the implications of social class should be reconsidered.

to prefer sth; to prefer sth over sth heißt “bevorzugen” oder “vorziehen” (synonym: *to favor sth; to favor sth over sth*)

The author prefers analogue over digital media.

to contemplate sth heißt “über etwas nachdenken” und klingt besser als *to think about*. Alternativ eignet sich auch *to ponder* sehr gut – klingt allerdings schon sehr literarisch.

*The author contemplates his life as a mixed-race person in Britain.
(= The author ponders his life as a mixed-race person in Britain.)*

to acknowledge [+noun] bietet Möglichkeiten für schöne Kollokationen, z.B. *to acknowledge defeat, to acknowledge the role of, to acknowledge the validity of, to acknowledge a problem, to acknowledge the fact that, to acknowledge the need for sth*, etc. *Acknowledge* kann ähnlich wie das deutsche “anerkennen” oder “bestätigen” verwendet werden:

The author acknowledges the need for social reform.

Konjunktionen und adverbiale Verbindungswörter

Benutze Verbindungswörter, um deine Sätze und Gedanken sinnvoll miteinander zu verknüpfen. Achte dabei darauf, in der *summary* nicht deine eigene Meinung durchscheinen zu lassen. Vermeide also *linkers* wie z.B. *Unfortunately*, *Surprisingly*, etc. Benutze stattdessen *linkers*, die einen rein logischen Bezug zum bereits Gesagten herstellen, wie z.B. *Furthermore*, *Moreover*, *In contrast to*, *while*, *despite*, etc.



Eine Übersicht mit weiteren *linking words* findest du auf Seite 40. Achte darauf, für die Zusammenfassung nur Verbindungswörter zu benutzen, die keine Wertung oder Meinung implizieren.

Um nicht ständig auf *reporting verbs* angewiesen zu sein, eignen sich folgende adverbiale Bestimmungen als Ersatz. Achte darauf, jeweils die richtige Präposition zu verwenden:

- In the author's opinion,...
- In the author's view,...
- According to the author,...
- In the author's perception,... (perception = Wahrnehmung)
- From the author's perspective,...
- From the author's point of view,...
- In the author's assessment,...

Zeitformen (Tense Choice)

Present

Benutze generell das *present simple*, um zu sagen, was der Autor macht, also für deine *reporting verbs*, z.B.: *Obama elaborates on...* Auch wenn Obama die Rede, um die es geht, in der Vergangenheit (z.B. 2016) gehalten hat, wird der Inhalt generell im *present* wiedergegeben.

Benutze das *present* auch, um den Plot in einem fiktionalen bzw. literarischen Text (Roman, Kurzgeschichte, Theaterstück, etc.) zu beschreiben. Es spielt dabei keine Rolle, wann der Text bzw. die Handlung spielt oder stattfindet. Beispiel: *Romeo and Juliet meet; they talk; they kiss.*

Present Perfect

Benutze das *present perfect* (*have* oder *has* und die dritte Form des Verbs), um Vorzeitigkeit in der Zusammenfassung auszudrücken. Beispiel:

A fight breaks out. Romeo has just married Juliet, but the other characters are unaware of this.

Romeo und Julia haben geheiratet bevor der Kampf ausbricht.

Past Tense

Auch wenn deine Zusammenfassung generell im *present* verfasst sein muss, kommt es manchmal vor, dass man auf andere Zeitformen wie *past* oder *future* zurückgreifen muss, wenn man sich auf wahre Ereignisse und Tatsachen beziehen will. Beispiel:

“The author reminds his readers that greenhouse gas emissions started to rise sharply at the end of the twentieth century.”

Der Zeitpunkt, auf den sich das Verb *started* bezieht, also das Ende des 20. Jahrhunderts, ist vorbei, deshalb steht *started* im *past tense*.

Zuviel Detail vermeiden

Generell soll in der Zusammenfassung auf Details wie Zitate, Zahlen oder Aufzählungen verzichtet werden. Benutze stattdessen deine eigenen Worte, um die zentralen Aspekte zusammenzufassen.

Da dies oft eine große Herausforderung darstellt, sei mir hier eine ausführlichere Erläuterung gestattet: Es geht beim Schreiben der Zusammenfassung oft darum, selbst eine Kategorie für eine Reihe von Dingen zu finden, die im Text aufgezählt werden. Als Beispiel soll uns hier eine Abituraufgabe aus Schleswig-Holstein von 2018 dienen, in der es um eine Rede Barack Obamas zur Eröffnung des neu geschaffenen ‘National Museum of African American History and Culture’ geht. Aufgabe 1 hierzu lautete:

“Outline the functions the museum fulfills for the American society as presented by Obama”.

In einem *outline* soll man sich also auf die verschiedenen Funktionen konzentrieren, die das Museum für die amerikanische Gesellschaft erfüllt. In seiner Rede macht Obama folgende Aufzählung:

And so this national museum helps to tell a richer and fuller story of who we are. It helps us better understand the lives, yes, of the president, but also the slave, the industrialist but also the porter, the keeper of the status quo but also of the activist seeking to overthrow that status quo, the teacher, or the cook, alongside the statesmen.

Ein klassischer Fehler wäre hier, sich ein oder zwei Berufe herauszugreifen und einfach nur diese in der Zusammenfassung zu erwähnen - schließlich will man ja unnötige Aufzählungen vermeiden: ~~The museum helps Americans understand the lives of the president and also the slave.~~

Stattdessen wäre es hilfreicher, sich die abstrakten Konzepte zu vergegenwärtigen, auf die sich Obama bezieht. Man muss also selbst benennen, worum es hier eigentlich geht. Das ist der Kern jeder Zusammenfassung. Hier ein paar Vorschläge, wie man das in diesem Beispiel lösen könnte:

1. According to Obama, the museum aims at instilling a sense of national identity by shedding light on both influential and ordinary people.
2. Obama emphasizes the notion that the museum is not only about famous politicians, but also about the lives of average or disadvantaged people.
3. Obama points out that the museum deals with the lives of a large variety of people, thus giving people a sense of who the American people are.

2. Textaufgabe II: Analyse (Analysis)

In der Textanalyse geht es darum, zu zeigen, wie – also mit welchen sprachlichen Mitteln – der Erzähler oder Autor einen bestimmten Effekt erzielt. Die typischen Operatoren (Verben in der Aufgabenstellung) sind *analyse, examine, compare, illustrate, relate* und *characterize*.

Auch wenn der Gegenstand der Analyse manchmal stark variiert, verlangen praktisch alle Textanalysen im Abitur dieselbe Vorgehensweise: Du musst dich mit den Einzelheiten (nämlich der Sprache) des Texts befassen und zeigen *wie* der Erzähler oder Autor durch den gezielten Einsatz von sprachlichen Mitteln einen bestimmten Effekt erzielt. Dabei kann die Aufgabenstellung präzisieren, was du analysieren sollst, z.B:

- einen der Charaktere in einem fiktionalen Text
- die zentrale Aussage und wie sie vermittelt wird
- eine bestimmte Absicht, die der Autor mit dem Text verfolgt (z.B. seinen Leser von seiner Meinung zu überzeugen)
- stilistische Mittel, die im Text verwendet werden (und deren Wirkung)
- das sprachliche Register (also z.B. *formal, colloquial, etc.*)
- die Stimmung oder Atmosphäre
- Erzähltechniken wie z.B. Perspektive (*point of view*)
- die Struktur des Texts bzw. der Aufbau

Manche Abituraufgaben überlassen es dir selbst, passende sprachliche Mittel aus dem Text auszuwählen. Die Aufgabenstellung beruft sich dann meist auf die (*linguistic*) *means* – sprachliche Mittel – oder benutzt eine Formulierung wie “analyse how...”:

Analyze the means used to illustrate Trevor Noah’s experiences with race and identity. Give evidence from the text. (Berlin LK, 2020)

Analyze how Choudhury’s attitude (Material 1) towards the traditional view of American immigration is conveyed. (Hessen LK, 2021)

Andere Abituraufgaben geben vor, auf welche sprachlichen Mittel man sein Augenmerk legen sollte, so wie diese Aufgaben:

Analyse how the opening scene is presented and its effect on the reader. Focus on point of view and use of language. (NRW GK, 2020)

Analyse how Archie and his state of mind are presented. Focus on point of view and use of language. (NRW LK, 2020)

Die Formulierung “use of language” gibt dir immer noch große Freiheiten, aber “point of view” muss auf jeden Fall analysiert werden.

Wie du erkennen kannst, sind die Analyse-Aufgaben immer nach dem gleichen Muster aufgebaut: Es geht immer darum, *wie* (**how**) der Text einen bestimmten Effekt erzielt. Jedes der genannten Beispiele nennt explizit einen Aspekt, um den es geht (“attitude towards the traditional view of American immigration”, “Archie and his state of mind”, und “Trevor Noah’s experiences with race and identity”). Jetzt soll man beschreiben, *wie* der Text die Aspekte jeweils darstellt. Im Gegensatz zur Textaufgabe I (Zusammenfassung) geht es also nicht um den bloßen Inhalt des Textes, sondern darum wie der Autor oder Erzähler Sprache benutzt, um diese Aspekte näher zu beschreiben. (Um das “*wie*” zu zeigen, muss man Zitate verwenden.)

In Bundesländern mit Pflichtlektüre kommt die Analyse auch oft als Textvergleich daher. Auch und gerade hier ist es wichtig, deinen Vergleich auf Zitate aus beiden Texten zu stützen. Hier ein Beispiel aus Hessen aus dem Jahr 2020 (“Othello” war 2020 Pflichtlektüre in Hessen):

Compare the situation (Material 1) to “Othello”. (Hessen LK, 2020)

Ein Jahr später kam dann nochmal ein Vergleich:

Compare Katherine Johnson’s experiences as a woman (Material) to those of Desdemona and Emilia. (Hessen LK, 2021)

In der *comparison* soll man nicht nur die Erfahrungen (“experiences”) auf einer faktischen Ebene miteinander vergleichen, sondern auch *wie* diese jeweils im Text dargestellt werden.

Gliederung einer Textanalyse

Eine Textanalyse gliedert sich in drei Teile:

1. Einleitung: Hier präsentierst du deine Deutungshypothese. (Manchen Lehrern genügt es, wenn du die Aufgabenstellung paraphrasierst.)
2. Hauptteil: Der Hauptteil besteht aus mehreren Absätzen und enthält die Zitate und Erläuterungen. Jeder Absatz beschäftigt sich mit einem anderen Aspekt der in der Einleitung genannten These.
3. Schluss: kurze (!) Zusammenfassung der Ergebnisse